

13.6 STAHLSTIFTUNG

1987 wurde in Linz, Österreich, die „Stahlstiftung“ als Arbeitsstiftung mit dem Ziel gegründet, krisenbedingt ausgeschiedenen Mitarbeitern der damaligen VOEST-ALPINE-Gruppe, aber auch Mitarbeitern von konzernfremden Unternehmen, durch bis zu vier Jahre dauernde Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung zu bieten und so die Folgen des Arbeitsplatzverlustes zu kompensieren oder zumindest zu mildern.

Im Geschäftsjahr 2019/20 haben rund 87 % der arbeitssuchenden Teilnehmer mithilfe der Stahlstiftung eine neue berufliche Perspektive gefunden.

Zum Stichtag 31. März 2020 befanden sich insgesamt 334 Personen in der Betreuung der Stahlstiftung, davon waren 69,2 % Teilnehmer aus Gesellschaften des voestalpine-Konzerns. Die Gesamtzahl aktiver Stiftungsteilnehmer betrug im Geschäftsjahr 2019/20 546 Personen, sie lag damit um 2,5 % unter jener des Vorjahres (560 Personen). Zusätzlich zu diesen Teilnehmern in der klassischen Arbeitsstiftung der Stahlstiftung wurden im Geschäftsjahr 2019/20 62 Personen während Bildungskarenzaktivitäten unterstützt.

13.7 MITARBEITERBETEILIGUNG

Seit dem Jahr 2001 verfügt die voestalpine über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das seither kontinuierlich ausgebaut wurde. Die Mitarbeiterstiftung ist stabiler Kernaktionär der voestalpine. Neben allen österreichischen Beschäftigten halten auch Mitarbeiter in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, der Tschechischen Republik, Italien, der Schweiz, Rumänien, Schweden und Spanien Konzernaktien. Zum 31.3.2020 hielten über die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung insgesamt 25.300 Mitarbeiter

rund 23,1 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 12,9 % am Grundkapital der voestalpine AG darstellen. Der Stiftung wurden darüber hinaus die Stimmrechte an rund 3,3 Mio. Stück „Privataktien“ von ehemaligen und aktiven Konzernmitarbeitern übertragen, über welche diese jederzeit frei verfügen können; dies entspricht zusätzlich 1,9 % der stimmberechtigten Aktien. Insgesamt befanden sich zum 31.3.2020 14,8 % des Grundkapitals im Eigentum von Mitarbeitern.